

# Zabergäu Gymnasium Brackenheim

[www.zagy.de](http://www.zagy.de)

## 2. Elternbeiratssitzung Schuljahr 2009/10

Montag, 08.03.10

Beginn 20.00 Uhr

Kurzprotokoll

### **Begrüßung**

Die Elternbeiratsvorsitzende Martina Reese begrüßt die anwesenden Elternbeiräte und Herrn Frey.

### **Änderung der Geschäftsordnung des Elternbeirats**

Auf Grund des G8 ändert sich der Rhythmus, in dem die Elternvertreter für ihre Klassenpflegschaft gewählt werden und dem Elternbeirat angehören. Dieser Änderung wird durch eine Anpassung des §2 der Geschäftsordnung Rechnung getragen. Der Modus ist wie folgt: Klasse 5 und 6 (2 Jahre), Klasse 7 (1 Jahr), Klasse 8 und 9 (2 Jahre), Klasse 10,11,12 (3 Jahre). Diese Änderung wird einstimmig beschlossen.

### **Schulkonferenz**

Herr Wessel wurde in der letzten EBS in die Schulkonferenz gewählt, darf dieses Amt aber nach §3 Schulkonferenzordnung und §26 Elternbeiratsverordnung nicht übernehmen, da seine Ehefrau am ZGB unterrichtet. Die übrigen KandidatInnen zur Schulkonferenz wurden zeitnah nach der letzten Sitzung informiert. Danach ist Herr Leible neben Frau Reese und Frau Gleich Mitglied in der Schulkonferenz. Vertreterinnen sind Frau Ottenbacher, Frau Bär und Frau Wörthwein. Der Elternbeirat hat von dieser Berichtigung Kenntnis genommen.

### **Bericht der Elternbeiratsvorsitzenden Frau Reese**

Die letzte EBS war am 03.11.2009. Noch im November wurden in der Schulkonferenz das Leitbild und das Sozialcurriculum, wie in der EBS vorgestellt, verabschiedet.

Im Januar hat der GEB Brackenheim zusammen mit der AIM eine Veranstaltung für Eltern und Lehrer der Grundschulen zum Thema „Grundschulempfehlung“ durchgeführt. Auf zwei Diskussionsergebnisse hat Frau Reese den Elternbeirat in diesem Zusammenhang hingewiesen. 1. Der Übergang auf die weiterführenden Schulen erfordert nach Ansicht der Veranstaltungsteilnehmer eine noch intensivere Kooperation zwischen den Lehrkräften der Schulen. Dieser Forderung wird am ZGB z.B. im Fach Englisch bereits Rechnung getragen. Möglicherweise sollten diese Bemühungen auf andere Fächer ausgedehnt werden. 2. Die AIM-Referentin (Rita Woll, Psychologin) plädierte für eine frühzeitige Einbeziehung der Kinder in Gespräche zwischen Schule und Elternhaus: „Nicht über den Kopf des Kindes hinweg, sondern in der Gruppe Lehrer, Eltern, Kind können Vereinbarungen zum Fortschritt bei Lernen und Sozialverhalten getroffen und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft werden.“ In diesem Zusammenhang erinnerte Frau Reese an den Gesprächsleitfaden, der am ZGB für Lehrer/Eltern/Schüler-Gespräche entwickelt wurde.

Ebenfalls im Januar tagte der GEB HN, Arbeitskreis Gymnasien. Der Eindruck von Frau Reese: Über G8 wird merklich ruhiger diskutiert. Die besonders von den Elterninitiativen geforderte Prüfung auf notwendige Lerninhalte in den einzelnen Fächern hat weitestgehend stattgefunden. Insgesamt haben sich die Beteiligten mit G8 abgefunden und/oder arrangiert. Die Ängste der Elternverbände richten sich nunmehr auf den Doppeljahrgang 2012 und hier nicht auf die Umsetzung an den Schulen, sondern auf die Situation an den Hochschulen. Ein verstärkter Wettbewerb um Studienplätze wird befürchtet, obwohl eine genügende Versorgung vom Kultusministerium zugesichert wird. Die Schüler müssten sich rechtzeitig klar werden, wie ihre Laufbahn nach der Schule weitergeht. Frau Reese verwies interessierte Eltern und Schüler auf die Homepage des GEB Stuttgart [www.eltern-in-stuttgart.de](http://www.eltern-in-stuttgart.de). Herr Frey wird die SMV auf mögliche Probleme des Doppeljahrgangs hinweisen. Eine Berufs- bzw. Studienberatung erfolgt an der Schule über die Agentur für Arbeit. Sollte die SMV darüberhinaus einen Beratungsbedarf signalisieren, wären zusätzliche Veranstaltungen, etwa mit Eltern oder Ehemaligen denkbar.

Der jetzige 11/12 Jahrgang sollte sich bereits jetzt informieren, Unterstützung holen und sich beraten lassen. Frau Layher regt an, dass die Schüler flexibel sein müssen, Alternativen einholen und eventuell auf das soziale/ökologische Jahr verzichten. (Alternativ ein Feriensemester einlegen)

Herr Frey meint, dass ein soziales Jahr für die Schüler in Hinsicht auf ihre Entwicklung sehr wichtig ist.

Herr Dr. Nehl berichtet, dass Feriensemester an den Unis nicht erwünscht sind.

Frau Nowak stellt als Alternative vor, dass ein Studienplatz belegt werden kann, der nach dem sozialen Jahr (auch Bundeswehr) noch zur Verfügung steht und garantiert ist.

Frau Reese ging kurz auf die aktuelle bildungspolitische Situation, insbesondere die Werbekampagne des Kultusministeriums, die Amtsübergabe an die neue Kultusministerin sowie den Rücktritt der LEB-Vorsitzenden ein.

### **Bericht des Schulleiters**

Das *Leitbild* der Schule ist auf der Homepage [www.zagy.de](http://www.zagy.de) zu finden.

Ein Team aus Lehrern unter der Ltg. von Herrn Giegling organisiert einen pädagogischen Tag am 29.6. zur Weiterführung des Leitbildes. Ein Qualitätsleitbild wird erstellt.

Zum neuen *Sozialcurriculum*: Der Präventions-Workshop von Pro Familia zur Sexualprävention soll zukünftig in den 7.Klassen, ein Projekt zur Thematik „Verhalten in Gewaltsituationen – zwischen Selbstschutz und Zivilcourage“ in den 8.Klassen durchgeführt werden. Finanziell ist noch nicht alles geklärt.

*Vertretungslehrer*: Absehbarer Ausfall von Lehrern über längere Zeit wird dem Regierungspräsidium gemeldet- kann aber nicht immer durch Vertretungslehrkräfte ausgeglichen werden, da oft zu wenige Lehrer am Markt sind. Der Ausfall von Herrn Bethke und Frau Rieber konnte schulintern in vollem Umfang aufgefangen werden; der Ausfall von Frau Globisch war nur teilweise auszugleichen.

*Veranstaltungen*: Austausch mit Spanien sehr gut angenommen

Austausch mit Polen nur in 2-jährigem Rhythmus. Es gab zuletzt einen Workshop zusammen mit polnischen Schülern, Arbeitssprache Englisch.

Schullandheimaufenthalte im Winter haben stattgefunden (4 Klassen).

Eine Schülergruppe der 12.Klasse war beim bundesweiten „*Bankenspiel*“ sehr erfolgreich und wurde nach Berlin zur Endrunde eingeladen.

In Wirtschaftskunde hat die Gruppe der 12.Klasse das Produkt „*Zabercard*“ auf den realen Markt gebracht. Zum Preis von € 12.90 (€ 6 werden gespendt) kann eine 4GB Speicherkarte in Scheckkartenformat gekauft werden. Dieses Projekt durfte der Vorstand der Gruppe in Wien vorstellen, Homepage dazu: [www.charity-meets-media.de](http://www.charity-meets-media.de)

*Mathematikwettbewerb*: Am landesweiten Wettbewerb haben einige Klassen 10 und 11 teilgenommen.

Die Schule hat sich außerdem am *Tag der Mathematik* in Heilbronn mit Schülern der Oberstufe erfolgreich beteiligt.

Die jährliche Kooperationsveranstaltung mit den Grundschulen hat am ZGB stattgefunden. Sie dient dem gegenseitigen Austausch und der Information über die jeweilige Schulsituation und einzelne Schüler.

### *Verschiedenes:*

*Frau Layher* regt an einen Besuch der EXPERIMENTA in Heilbronn für Schüler und Eltern an, eventuell auch als Schulausflug. *Herr Frey* stimmt zu, meint aber eine ständige Einbeziehung der EXPERIMENTA in den Schulunterricht sei für die Schule aus verschiedenen Gründen nicht machbar. Lehrer müssen übrigens für die Nutzung der Labore eingewiesen werden. Frau Reese weist ihrerseits auf die Möglichkeit hin, die EXPERIMENTA im Rahmen des Klassenausflugs zu besuchen.

*Herr Kindler* möchte wissen, inwieweit das Leitbild der Schule auch den Eltern und Schülern nahegebracht und weitergeführt wird. Bei Elternabenden sollte das Leitbild Thema einer Diskussion werden.

*Herr Frey* stimmt zu. Es gibt eine Steuergruppe aus Schulleitung und Lehrern, die für die weitere Schulentwicklung Verantwortung trägt; Schüler und auch Eltern bleiben in die weitere Schulentwicklung jedoch eingebunden. Herr Dr. Nehl regt zum Thema Qualitätssicherung den Austausch mit anderen Schulen an. *Herr Frey* erklärt, dass die Schule zu diesem Thema an einer mehrtägigen Fortbildung des

Regierungspräsidiums zusammen mit anderen Schulen teilgenommen hat und erläutert in diesem Zusammenhang, dass die Fremdevaluation voraussichtlich 2012/13 am ZGB durch das zuständige Landesinstitut durchgeführt wird.

*Frau Reese* regt an, dass sich die Schulsozialarbeiterin Frau Beierle in allen Klassen vorstellt.

Beim Runden Tisch Brackenheim, Arbeitskreis Suchtprävention, wird der Elternbeirat des ZGB durch Frau Emmer vertreten.

*Frau Schuster* bemängelt, dass die Info-Veranstaltung zur Fächerwahl der 7. Klassen zu „NWT- lastig“ gewesen und Spanisch zu kurz gekommen sei. Eltern und Kinder seien teilweise verunsichert worden.

*Herr Büttgen* regt an, die Lehrer-Vertretungspläne ins Internet zu stellen.

*Herr Frey* sieht dazu organisatorische Probleme und hält es derzeit für nicht machbar.

Frau Reese erinnert die Elternvertreter der fünften Klassen an das im späten Frühjahr avisierte Vorgespräch zum Unterstufenfest sowie zum Sektemfang. Hier wird eine separate Einladung durch den Vorsitzenden des Fördervereins erfolgen. Bezüglich der Ausschüttung der Gewinne des letzten Unterstufenfestes an die beteiligten Klassen hält Herr Frey Rücksprache mit dem Förderverein.

### **Kassenbericht und Kassenprüfung**

Der Kassenbericht wurde von Herrn Frey vorgetragen. Die Kasse wurde von Frau Seidler und Herrn Mohelnik geprüft. Die Kassenprüfer baten um Entlastung des Kassiers. Die Entlastung erfolgte einstimmig. Frau Reese dankte Herrn Frey sowie den Kassenprüfern für ihre Mühe.

Ende der Veranstaltung 21.40 Uhr

Protokoll: Renate Nowak